

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Froschkritik (1775)

1 Sang in 'nem Busch 'ne Nachtigall;
2 So wunderlieblich war ihr Schall
3 Als wie der 'rausgezogene Ton
4 Aus Meister
5 Es war 'n Sumpf nicht weit davon,
6 Drin lag 'ne ganze Legion
7 Von Fröschen; und die hörten all'
8 Den Wundersang der Nachtigall.
9 Da war ein hochstudirter Frosch,
10 Mit runzlischer Stirn und breiter Gosch,
11 Hatte die edle Musikam,
12 Den Kontrapunkt, die Algebraam
13 In manchem Sumpf und Weiher studirt,
14 Und orgelte, wie sich's gebührt.
15 Doch weil er war gar kalter Natur,
16 Der hörte auch die Nachtigall
17 Und sprach: »Ihr Brüder, hört einmal,
18 Wie singt das Thier so abgeschmackt,
19 Macht falsche Quinten, hält keinen Takt,
20 Weicht nicht in künstlicher Modulation
21 Aus einem Ton in den andern Ton.
22 In ihrem ekeln di – di – di
23 Und duk, duk, duk – steckt ihre ganze Melodie.
24 Magister Frosch lacht drob so laut,
25 Daß ihm beinah' zerplatzt die Haut,
26 Und sprach: Kameraden, wißt ihr was?
27 Eine Fuge klingt doch baß;
28 Wollen's singen im Sopran, Alt und Tenor,
29 Ich orgle euch das Thema vor.«
30 Nun ging's an ein scheußlich Gequack
31 Im wahren antiken Geschmack
32 Mit Bund und Motu contrario;
33 Der Frosch hielt Tasto solo;

34 Unaufgelöst in der Fuge ganz
35 Folgt Dissonanz auf Dissonanz.
36 Nach mancher halsbrechenden Modulation
37 Kam endlich doch der letzte Ton.
38 Die Fledermaus und der Uhu
39 Hörten dem Froschconcerfe zu;
40 Waren drob gar lustig und froh,
41 Und schrieen laut: Bravissimo!
42 Ein Jüngling voll Empfindsamkeit,
43 Gelockt von sanfter Abendzeit,
44 Kam aus dem nahen Rosenthal,
45 Hörte das Lied der Nachtigall,
46 Und weint' und sah zum Himmel auf;
47 Und als die Frösche fugirten drauf,
48 Da warf er Steine in den Teich
49 Und schrie: Der Henker hole euch!
50 »hum! sprach der Kritikus unterm Gewässer,
51 Der Kerl versteht's nicht besser!

(Textopus: Froschkritik. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66327>)